

# Volks- und Anzeigebblatt

Er scheint

Dienstag, Donnerstag und Samstag.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:

Die einspaltige Zeile oder deren Raum innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Montags, Mittwoch und Freitag bis Vorm. 10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Abonnementspreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfennig.

Einundfünfzigster Jahrgang.

Nro. 142.

Winnenden, Dienstag den 5. Dezember

1899.

Winnenden.

Mit dem **Austreichen der Bäume** auf den städt. Pachtgrundstücken sind noch viele Pächter im Rückstand. Dieselben werden dringend aufgefordert, das Versäumte **nachzuholen.**

Den 29. Novbr. 1899.

Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

Winnenden.

Bei der gestrigen Gemeinderatswahl haben von 425 Wahlberechtigten nur 246 abgestimmt. Nach dem Ergebnis der Stimmzählung sind zu Mitgliedern des Gemeinderats auf 6 Jahre gewählt:

- 1) Friedrich Kallenberg, Stadtpfleger mit 204 Stimmen,
- 2) Johannes Luder, Weingärtner " 145 "
- 3) Wilhelm Kayser jr., Rotgerber " 127 "
- 4) Jakob Rupp, Bäcker " 110 "

Weitere Stimmen haben erhalten:

Abolf Dorn	83	Gottlieb Knapp	35.
Wilhelm Schlagenhauß	43.	Georg Geiges	32.
Friedrich Pfähler	42.	Ferdinand Friß	24.
Wilhelm Friedrich sen.	37.	Louis Baumann	21.

Die weiteren Stimmen zersplitterten sich.

Beschwerden gegen die Gültigkeit dieser Wahl sind binnen 8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle oder dem K. Oberamt anzubringen. Nach Ablauf dieser Frist kann die Gültigkeit der Wahl nur wegen gesetzlicher Mängel in der Person der Gewählten angefochten werden.

Den 2. Dezbr. 1899.

Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

Winnenden.

## Evangelischer Verein.

Freitag, den 8. Dezember, abends 8 Uhr,

Vortrag von Herrn Pfarrer Langmann aus Neulautern über:  
„Emil Frommel, ein Liebling des deutschen Volkes“.

Hierzu ladet alle Vereinsmitglieder herzlich ein

der Vorsitzende:

Stadtpfarrer Faulhaber.

Winnenden.

## Vorläufige Anzeige.

Am Dienstag den 12. Dezember, abends 7<sup>1/2</sup> Uhr wird Herr Dr. G. Simoni aus Giefingen-Altkadt (Worbisberg) im Gasthof z. Hirsch hier einen Vortrag halten über:

„Ursache und Bekämpfung der Nervosität“,

auf welchen schon jetzt aufmerksam gemacht wird.

Der Vortragende ist ein bekannter Wanderredner, 78 Jahre alt, von bewunderungswürdiger geistiger Frische und besitzt eine lebhaft, unterhaltende Rednergabe.

Die Photographie desselben ist bei Herrn Buchbinder Otto hier ausgestellt.

Winnenden.

## Fahrnis-Auktion.

Unterzeichnete bringt wegen Aufgabe des Geschäfts am  
Donnerstag den 7. Dezember 1899

folgende Fahrnis gegen bare Bezahlung zum Verkauf:

2 Pferde samt Geschirr, gut im Zug,

4 Wagen, worunter 1 großer  
Brittschenwagen, 1 starker Leiter-  
wagen, 1 großer Druhenwagen

und 1 kleiner Leiterwagen, 1 Fuhrschlitten samt Anhang-  
schlitten, eine Anzahl Ketten, 2 Stockwinden, 3 Fässer,

618 bis 651 Liter haltend.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Johann Kolb, Fuhrmann Witwe.



## Möckmühler Kirchenbau-Lose

(zu Gunsten der Wiederherstellung der abgebrannten Stadtkirche)  
Hauptgewinne 15 000, 5000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.

Ziehung 12. Dezember 1899

sind à 1 Mark zu haben in der

E. Huss'schen Buchdruckerei, Winnenden.



## Ausnahme-Offerte!

Durch einen günstigen Abschluß sind wir in der Lage, das mit dem 1. Januar 1900 in Kraft tretende

## Neue Bürgerl. Gesetzbuch

nebst dem Einführungs-gesetz und ausführlichem Sachregister in zwei verschiedenen Ausgaben (Ladenpreis M. 1.— und 1.50) zu dem

Vorzugspreis von 55 und 85 Pfg.

zu liefern.

Jeder Hausbesitzer — jeder Beamte — jeder Geschäftsmann — jeder Handwerker — jeder Arbeiter — jeder Haushaltungsvorstand — jeder Landwirt — muß das „Neue Bürgerliche Gesetzbuch“, das sich auch vorzüglich als sehr nützliches und insbesondere billiges

## Weihnachts-Geschenk

eignet, zur Orientierung besitzen, denn Unkenntnis des Gesetzes schützt nicht vor Strafe.

Wer also noch nicht im Besitz desselben ist, der veräume die gebotene Gelegenheit zu einem so ungewöhnlich billigen Bezuge nicht.

Zu beziehen durch die

Expedition des Volks- und Anzeigebblatts.



Winnenden.

## Ausverkauf

in sämtlichen

Posamentier-Artikeln aller Art

zu bedeutend herabgesetzten Preisen bei

L. Klein Witwe.



Winnenden.

## Selbstgebranntes

Kirschengeist, Zwetschen- u. Fruchtbranntwein

empfehlst

C. Mann.



Winnenden.

# Meine Weihnachts-Ausstellung

in Kinder-Spielwaren

ist eröffnet und lade zu gefälligem Besuche höflichst ein

**Robert Hahn,**

Mühlthorstraße 6.

Winnenden.

**Tuch und Buckskin, Leberzieherstoffe, schwarze und farb. Kleiderstoffe**  
in allen Preislagen.

**B'wollflanelle für Hemden etc., Betttücher, Tisch-, Commode- und Bettdecken, Normal-Hemden etc.,**

**Aussteuerartikel u. s. w. u. s. w.**

empfehlte in großer Auswahl billigst  
 **Wilhelm Fischer h. Thor.**

Bis Mittwoch den 13. Dezember

● **Ausverkauf** ●

von Kleiderstoff-, Buckskin- & anderen Resten und herabgesetzten Kleiderstoffen (auch zu Geschenken passend), zu außerordentlich billigen Preisen.

Winnenden, 3. Dezember 1899.

## Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Bruder und Schwager

**Wilhelm Bader, Ziegler**

heute Nachmittag 3 Uhr im Alter von 54 Jahren nach längerem, schwerem Leiden sanft in dem Herrn einschlafen ist.

Im Namen der Hinterbliebenen

die trauernde Gattin:

**Pauline Bader**

mit ihren Söhnen **Karl und Eugen.**

Beerdigung Dienstag Nachmittag 3 Uhr.

Winnenden

**Kaisermehl No. 00, Kunstmehl No. 0, sowie sämtliche Back-Artikel**  
empfehlte  
**Adolf Dorn.**

## G. Friedrich

**Gold- und Silberwaren**  
Ketten, Brochen, Boutons, Armreif, Ringe, Löffel und Bestecke in Silber und Alfenide.

**Che-Ringe**  
stets vorrätig.  
Granat- und Korallenschmuck, Trauer- u. sonstige Schmucksachen.

Goldarb. Ww.

**Winnenden**

empfehlte auf  
**Weihnachten**

in  
schönster  
Auswahl:

**Gesangbücher**  
mit und ohne Schloß,  
**Schulbücher,**  
Schreibhefte, Gebet-, Bilder-, Geschichten- und Kochbücher, Schreibmappen, Photographie- und Schreibalbum, Poesiebücher, Photographie-Rahmen, Portemonnaie, sowie sämtliche Schreibmaterialien.

**Reparaturen**  
werden pünktlich und billigst besorgt.

**Brillen, Zwicker, Thermometer**  
billigst.



**Rattentod** zur vollständig. Ausrottung aller Ratten. giftfrei für Menschen und Haustiere, à 50 S u. 1 M in den **Apotheken in Winnenden.**

Ueber Wirkung des von Ihnen bezogenen Rattentod war ich ganz erstaunt. Nachdem ich dasselbe früh 9 Uhr vorschriftsmäßig behandelt und herumgelegt, fand ich nachmittags 2 Uhr schon 18 junge und 6 alte Ratten tot vor. Ich kann daher nicht umhin, dasselbe angelegentlichst zu empfehlen, zumal es für Menschen und Haustiere unschädlich ist.

Debmühl, den 25. Mai 1895. **Joseph Galmertl, Deconom.**

**Frauen u. Mädchen**  
benützen zur Erfrischung, Verschönerung u. Verjüngung ihres Teints nur **Grolich's Heublumenseife** aus dem Extrakte der von Pfar. Kneipp so vielfach verordneten, die Haut erfrischen und belebenden Heublumen erzeugt. Preis 50 S.

**Was ist Feraxolin?**  
Feraxolin entfernt Wein-, Kaffee-, Fett-, Tinten-, als auch Harzflecke aus den heikelsten Stoffen, ohne Mänder zu hinterlassen. Feraxolin ist seit Jahren erprobt und ist gefeiglich geschüht. Preis einer neuartigen Metallhülse 35 und 60 Pfennig.

Engros durch die  
**„Engeldroguerie“ von Johann Grolich,**  
i. l. Privilegiums-Inhaber in Brünn, in Mähren.  
In Winnenden bei **K. Schäfer, Seifenfieder.**



**Die interessanteste Erscheinung am Theemarkt.**  
Vollendetste Auswahl  
(jede Preislage in 3 verschiedenen Geschmacksrichtungen) deshalb  
**eine wahre Freude**  
für jeden Theefreund. M. 2,20, 2,80, 3,40, 4.- u. 5.- pr. Pfund.  
Man verlange Auswahlpackete.

Zu haben in Winnenden bei **Carl Seiz, Conditior.**

**Schuld- und Bürgscheine**  
zu haben bei **G. Gutz, Buchdrucker.**



# Newyorker „Germania, Lebens-Vers.-Ges.“

Europäische Abteilung, Leipziger Platz 12, im eigenen Hause in Berlin.

Verwaltungsrat } Herm. Rose, General-Bevollmächtigter.  
für Europa: } H. Marcuse, Thomas Achelis.

Direktion: } Erster und leitender Direktor Dr. Rose, General-Bevollmächtigter.  
} Zweiter und stellvert. Direktor P. Rostock.

Total-Activa am 31. Dezember 1898: M 105,424,188.  
Vermehrung der Activa in 1898: M 6,277,117.

Keiner Ueberschuß, Gewinn-Reserve, Sicherheits-Capital, Extra-Reserve, Reserve für etwaige Coursverluste und Cours-Avance der Wertpapiere M 12,314,451.

Jährliches Einkommen: M 18,517,175.

Activa in Europa: M 19,010,618 in Grund-Eigentum, Depositum und Policen-Darlehen.

Versicherungen in Kraft: 50,736 Policen für M 327,687,355,  
davon in Europa: 27,287 „ „ M 153,307,614.

## Kriegs-Versicherung für Wehrpflichtige ohne Zusatzprämie.

Die Policen werden nach 3 Jahren unanfechtbar,

aufser wegen Klima-Gefahr, oder wegen nachgewiesenen Betruges.

Dividende schon nach zweijährigem Bestehen beginnend.

Der ganze Netto-Gewinn fällt den Versicherten zu.

### Bisherige Auszahlungen:

für Todesfälle und Lebenspolicen für Dividenden  
über M. 118 Millionen. über M. 24 Millionen.

Nähere Auskunft erteilt Kaufmann Adolf Dorn, Agent in Winnenden.

## Asthma (Atemnot)

findet schnelle u. sichere Linderung beim Gebrauch von Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons. (Bestandteile: 10% Aliumsast, 90% reinst. Zucker.) In Schachteln à M 1.— bei Cond. Barchet Ww.

Winnenden.

Eine bereits noch neue

## Schuhmacher-Nähmaschine

hat wegen Geschäftsaufgabe billig zu verkaufen  
Wilh. Bauer  
bei der Schwane.

Winnenden.

## Kanarienvögel,

gute Harzer Schläger, hat zu verkaufen  
Lämmle, Maler.

Winnenden.

Wegen Wegzugs verkaufe mein

## Baumgut

bei der Kiesgrube, ebenso meinen

## Gemüsegarten

am Bach und kann jeden Tag ein

Kauf mit mir abgeschlossen werden.

J. Staudt.

Birkmannsweiler.

Ein schwarzer



## Spitzhund

ist mir zugelaufen.  
Der selbe kann gegen Einrückungsgeld  
führ und Futtergeld abgeholt werden  
bei  
Karl Schwarz.

## Flora's Erwachen!

allen Blumenfreunden unentbehrlich, über dessen Wirkung bei Anwendung zum Düngen von Blumen die günstigsten Zeugnisse vorliegen, ist à Dose 35 J zu haben  
bet  
G. Duf, Buchdrucker.

Winnenden.  
Unterzeichneter ist gesonnen, 1  
Vierteil

## Scheueranteil

in der Ziegelei zu verkaufen. Liebhaber sind auf **Donnerstag Abend 7 Uhr** in meine Wirtschaft eingeladen.

G. Aufschlag.

Winnenden.

Zwei schöne

## Gaisien

u. ein Junges haben zu verkaufen  
**Thalheimer & Stern.**

80—100 Zentner

## Angerjen

kaufen und erbitten sich Anträge  
D bige.

Rirschenhardthof.

Eine fehlerfreie



**Milchkub,**  
wenn verlangt unter 7  
die Wahl, setzt dem Verkauf aus  
**Joh. Kübler.**

Streng reelle u. billigste Bezugsquelle!

In mehr als 150 000 Familien im Gebrauche!

## Gänsefedern,

Gänsedannen, Schwannfedern, Schwann-  
dannen u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Daunen.  
Reinheit u. beste Reinigung garantiert!  
Güte, preisw. Bettfedern p. Pfund für 0,60; 0,80;  
1,10; 1,40, Prima Halbdaunen 1,60; 1,80. Ko-  
larfedern: halbweiß 2; weiß 2,50. Silberweiße  
Gänse- u. Schwannfedern 3; 3,50; 4; 5. Silber-  
weiße Gänse- u. Schwannfedern 6,70; 7;  
8; 10. A. Acht silberweiße Gänsedannen 2,50; 3.  
Polardannen 3; 4; 5. Jedes belieb. Quan-  
tum sofort gegen Nachnahme! Rückgefallendes  
bereitwilligst auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co.

In Herford Nr. 30 in Westfalen.

Proben u. ausführl. Preislisten, auch über  
Bettstoffe, umsonst u. portofrei! Angabe der  
Preislisten für Federn-Proben erwünscht!

## Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 1. Dez. (89. Sitzung der Kammer der Abgg.) L.D.: Entwurf betr. Zwangs-erziehung Minderjähriger. — Am Reg. Tisch: Min. v. Bischof mit Min. Rat Scharpf, Min. v. Breiting mit Min. Rat Cronmüller. — Präsident Payer eröffnet die Sitzung um 3 1/4 Uhr. Die Beratung des Art. 1 geht weiter. — Min. v. Innern v. Bischof: Der Entwurf habe vor-  
gefiern mehr Vorwürfe erhalten, als seinerzeit bei der Generaldebatte. Redner geht auf die allgemeinen Vorwürfe ein. Der Entwurf biete zu so weitgehenden Beschränkungen keinen Anlaß. Der Entwurf biete durch das Verfahren große Garantien gegen Befürchtung wegen zu großer Ausdehnung der Zwangs-erziehung. Eine besondere Skantale könne man dadurch treffen, daß neben dem Staat auch die Commune an den Kosten zu tragen habe. Die Elternrechte sollen allerdings nicht ohne genügenden Grund alteriert werden; in Betracht kommen aber auch noch die Interessen des Kindes und der Allgemeinheit. Redner wendet sich sodann gegen den Vorwurf ungenügender Heranziehung des geistlichen Elements. Der Vorwurf sei unbegründet. Die religiöse Erziehung könne nicht die einzige Richtschnur sein, man wolle tüchtige, brauchbare, selbständige Menschen heran-  
ziehen. Bezügl. der einzelnen Punkte des Art. bemerkt der Minister: Ob in dem Art. Abs. 1 die Worte „sittlich verwahrloßt“ stehen oder nicht (Antrag v. Sand-  
berger) sei ziemlich unerheblich; für nötig halte er die Worte nicht. Bezügl. der Altersgrenze (Antrag Schwarz-  
kopf-Haffner) bemerkt der Minister, der Entwurf habe das 16. Lebensjahr festgesetzt, weil bei über 16 Jahre  
alten Kindern selten noch gute Erziehungsergebnisse auf-  
zumein seien; doch habe er gegen den Antrag nichts einzuwenden, da er ja nur für Ausnahmefälle bestimmt sein soll. Auch gegen den Antrag Sedendorff, den Ent-  
wurf insofern wieder herzustellen, als „jede strafbare Handlung“ zur Verhängung der Zwangs-erziehung ge-  
nügen kann, habe er keine Bedenken. Der Antrag Kiene statt „weiterer“ sittlicher Verwahrloßung in Z. 1  
„böhtiger“ zu setzen, bedeute eine erhebliche Abschwä-  
chung und Erschwerung. Er bitte, den Antrag abzulehnen. Die Befürchtung Gröbers, die Regierung treibe in den sozialistischen Staat, wenn sie Kinder vor Ver-  
wahrloßung behüte, auf religiöser Grundlage zu brauch-  
baren Männern erziehe, sei unbegründet. Dem Antrag Breitbrecht, in Abs. 4 dem Entwurf beizutreten, bitte er zuzustimmen. Die Erbitterung, in die man sich hin-  
eingeredet habe, stehe in keinem Verhältnis zur Größe der Meinungsverschiedenheit. — Hausmann-Baltingen  
steht auf dem Boden der Kommissionsanträge. Redner bekämpft zunächst den Antrag Sedendorff; auch dem  
Antrag Kiene trete er nicht bei, ebensowenig dem An-  
trag Schwarzkopf. In allgemeiner Beziehung führe  
Redner aus, der leitende Gedanke müsse das Elternrecht  
sein, das müsse geschützt werden. Dann entgegnete er

auf die Rede Gröbers, der, wie er humoristisch aus-  
führte, offenbar wieder gesund sei. Die Oberaufsicht  
über die Erziehung gebühre dem Staat. In Bezug auf  
die konfessionelle Scheidung soll man keine absolute Regel  
aufstellen. Die Notwendigkeit der Zwangs-erziehung sei  
ein Resultat sozialer Zustände, hier solle man bessern;  
dies sei allerdings durch Gesetze nicht möglich. — Abg.  
Kloß: Der Abg. Gröbers scheine im Zukunftsstaat recht  
lokalunbündig zu sein. Redner belegt sodann mit Zahlen  
die Entwicklung der Industrie, von der Werkstatt in  
die Fabrik. Man könne nach diesen Ausführungen den  
Zukunftsstaat, wie ihn Gröbers zeichne, mit Fabrikarbeit  
und Frauenarbeit, doch nicht als sozialdemokratischen  
bezeichnen. Die Sozialdemokratie wolle eben, daß die  
Arbeiter so gestellt werden, daß die Frau nicht in die  
Fabrik müsse und die Kinder erziehen könne. Näher  
wolle er nicht auf das Koalitionsrecht der Arbeiter ein-  
gehen, da eine baldige Beantwortung seiner Interpellation  
in Aussicht stehe. Für den Antrag Sandberger werde  
er stimmen, aber gegen den Antrag Kiene und den  
Antrag Schwarzkopf-Haffner; gegen letzteren Antrag  
mache er geltend, daß man dann auch die noch älteren  
mit gleichem Rechte einfassen sollte. Den Mitgliedern  
des Klubs der Harmlosen hätten einige Jahre Zwangs-  
erziehung auch besser gethan als Versekung in anderes  
Regiment. (Heiterkeit.) — Berichterstatter v. Seden-  
dorff präzisiert seine Stellung zu den einzelnen Anträgen,  
ebenso Berichterstatter Dr. Kiene, der nochmals warm  
für seinen Antrag eintritt. — Prälat v. Breitbrecht ent-  
gegnet auf einige Bemerkungen Hausmanns, sowie des  
Ministers v. Innern. — Abg. Rembold befristet  
gleichfalls den Antrag Kiene und bespricht dann die  
konfessionelle Seite. Es seien nicht genügende Garantien  
geboten. Namentlich ziehe der Minister in der Kom-  
mission als Standpunkt der Regierung bezeichnet habe.  
Das Zentrum wolle keine Unbuddlichkeit schaffen, son-  
dern friedlich und scheidlich scheiden. Redner polemisiert  
darauf gegen den Abg. Schmidt-Maulbronn. Hausmann  
habe heute eine sanfte Rede gehalten, um den schrillen  
Ton zu mildern, den Schmidt's Rede hervorgerufen habe.  
Dem Abg. Kloß empfiehlt Rembold Vorsicht bei Be-  
nützung kriminalistischer Statistik. — Prälat v. Schwarz-  
kopf erwidert Hausmann. — Gröber erhält das Wort  
zu einer persönlichen Erwiderung, worauf Hausmann-  
Baltingen erwidert. — Abg. Kusbaumer: Er als Volks-  
schullehrer habe viele Einblicke in das Familienleben  
der unteren Klassen, um die es sich hauptsächlich handle,  
thun können. In den meisten Fällen, wo es sich um  
Verwahrloßung handle, seien die Eltern auch schuldig.  
Redner giebt Beispiele aus seiner Erfahrung. Hierauf  
wird die Diskussion geschlossen. Bei der Abstimmung  
werden die einleitenden Worte mit dem Zusatz „sittlich  
verwahrloßt“ angenommen, der Antrag Sandberger ab-  
gelehnt. Z. 1 wird in der Fassung der Kommission  
angenommen und die Anträge Kiene und von Seden-

dorff abgelehnt. Z. 2 wird angenommen. Abs. 2 wird  
nach dem Kommissionsantrag angenommen unter Ab-  
lehnung des Antrags von Schwarzkopf-Haffner. Abs. 3  
wird nach dem Kommissionsantrag angenommen, der  
Antrag von Breitbrecht und Genossen abgelehnt.  
Art. 2 bestimmt, daß das Vormundschaftsgericht im  
Sinne dieses Gesetzes das Amtsgericht sein soll. — Be-  
richterstatter von Sedendorff begründet den Antrag des  
Artikels. — Abg. Gröber stellt den Antrag, das Vor-  
mundschaftsgericht solle das „ordentliche Vormundschafts-  
gericht“ sein. — Mitberichterstatter Dr. Kiene: Es  
handelt sich darum, wo die größere Garantie liege. Er  
habe sich für das Amtsgericht entschieden, umso mehr,  
da es sich um Rechtsfragen handle. Das Bedenken  
gegen den Einzelrichter werde dadurch aufgehoben, daß  
der betr. Richter stets der Oberamtsrichter sein soll.  
Eine Garantie biete auch die Anhörung des Weisensrats.  
In anderen Staaten sei es auch das Amtsgericht. —  
Abg. Gröber begründet seinen Antrag. Der Hinweis  
auf andere Staaten sei hinfällig, weil dort das ordent-  
liche Vormundschaftsgericht sei. Juristische Kenntnisse  
seien hier nicht nötig. Redner hat Bedenken, die Ent-  
scheidung in einer solch wichtigen Frage einem Einzel-  
richter zu überlassen. Eine richtige Entscheidung treffe  
eher ein Kollegium von 5 Männern, von denen 4 mitten  
im praktischen Leben stehen, als ein Amtsrichter, der  
durchschnittlich auf einer höheren Gesellschaftstufe stehe.  
Das Bedenken, daß die 4 Männer sich aus lokalen  
Interessen leiten lassen, sei eine unbegründete Ver-  
dächtigung dieser Männer. — Abg. von Geh spricht  
für den Kommissionsantrag. Der Amtsrichter, für den  
keine lokalen Interessen vorliegen, sei objektiver. Die  
beste Garantie sei beim Amtsgericht. — Minister von  
Breiting tritt gleichfalls unter Berufung auf Kiene und  
von Geh für den Kommissionsantrag ein. Bei der Ab-  
stimmung wird der Antrag Gröber angenommen. Schluß  
7 Uhr. Nächste Sitzung Samstag 9 Uhr. Tages-  
ordnung: Fortsetzung.

W Stuttgart, 30. Novbr. Die Kammer  
der Standesherren hielt heute ihre erste Sitzung seit  
Wiederzusammentritt des Landtags. Sie genehmigte  
zunächst die Mandatenerklärung des Präsidenten v.  
Gaupp und nahm sodann bezügl. der Auslegung des  
Verfassungs einen Antrag an, der von dem einsinnigen  
Beschlusse der Kammer der Abgeordneten in dieser An-  
gelegenheit wesentlich abweicht. Letztere verlangte  
nämlich, daß bei Flugblättern nur an einem bestimmten  
Ort ein Pflichtexemplar an die Ortspolizeibehörde  
täglich abzugeben sei, nicht aber an die Ortspolizei-  
behörde jedes einzelnen Ortes, wo das Flugblatt zur  
Beteiligung gelangt. Die erste Kammer verlangt, daß  
wenigstens die Besendung und Austeilung von Flug-  
blättern an andere Orte nicht früher geschehe als bei



die Ortspolizeibehörde am Versendungsorte ihr Pflichtexemplar erhalten und Zeit gefunden hat, eine eventuelle Beschlagnahme zu versagen. — Bezüglich der Anlegung und Fortführung der Steuerbücher beschloß die Erste Kammer, daß die Gemeinden die Hälfte der Kosten zu zahlen haben, während die zweite Kammer die Kosten ganz auf den Staat überbürdete. Ueberdies soll die Regierung die ausdrückliche Befugnis erhalten, in einer besonderen Verordnung die Norm anzugeben, wie viel für die Umschreibung der Güterbücher in die künftigen Grundbücher berechnet werden dürfe. Der Minister des Innern sprach von 10 Pfennig für die Umschreibung jedes einzelnen Grundstücks.

**K Stuttgart**, 1. Dez. Die Kammer der Standesherrn erledigte heute zuerst die Wanderge werbesteuer und trat in allen Punkten den Beschlüssen der Kammer der Abgg. bei. Sie beriet hierauf die Änderungen zum Sportelgesetz. Hier nahm das Haus bezügl. der Jagdartenportel eine abweichende Stellung insofern ein, als es beschloß, Jagdwochenkarten nicht zuzulassen, weil, wie mehrere Redner ausführten, diese Karten nur für sogen. Gelegenheitsjäger dienen, welche die Jagd und die Jagdinteressen schwer schädigen und andererseits die Kontrolle erschweren.

### Deutscher Reichstag.

**Berlin**, 28. Novbr. Gewerbe-Novelle. Ein von der Kommission in die Vorlage eingefügter Art. 7 a will die Krankenversicherungspflicht auf die Hausgewerbetreibenden ausdehnen und zwar unter anderem mit der Mahgabe, daß da, wo Zwischenmeister thätig sind, das Beitragsmittel der Arbeitgeber dem eigentlichen Unternehmer zur Last fällt. — Staatssekretär Posadowsky hält es aus staatsrechtlichen Gründen für sehr bedenklich, eine solche Bestimmung, die in das Krankentilfengesetz gehöre, hier in eine Gewerbe-Novelle aufzunehmen. Auch liege gar kein so dringendes Bedürfnis vor, denn schon im nächsten Jahre werde die Regierung fünf Unfallversicherungs-Novellen vorlegen, und sobald diese erledigt seien, werde eine Reform-Novelle zum Krankenversicherungsgesetz nachfolgen, da könne dann auch diese Frage erledigt werden. Sachlich sei die Regierung durchaus für Ausdehnung der Krankentilfversicherung auf die Heimarbeiter. — Abg. Singer (Soz.) kommt auf die gestrige Debatte über die sozialistischen Ziele zurück und vertritt, trotz des theoretischen Zwiespaltes über die in Hannover behandelten Fragen sei und bleibe die sozialdemokratische Partei gegenüber den anderen Parteien geschlossen. — Präsident Graf Balleskreim bittet das Haus dringend, sich nunmehr an die Sache zu halten. Artikel 7 a wird abgelehnt. Artikel 8 trifft Anordnungen zu Gunsten der Angestellten in offenen Verkaufsstellen. § 139 b ordnet eine ununterbrochene Ruhezeit von mindestens 10 Stunden an. In Absatz 2 wird diese für Gemeinden von mehr als 10 000 Einwohnern auf mindestens 11 Stunden erhöht. Auch sollen kleinere Ortschaften das 11stündige Minimum durch Ortsstatut einführen können. Absatz 3 setzt eine Minimal-Mittagspause von anderthalb Stunden fest. Die Gemeindebehörden sollen diese Pause noch verlängern dürfen. Ein Antrag Albrecht (Soz.) will die Gewährung von Sitzgelegenheit für die Angestellten den Geschäftsinhabern zur Pflicht machen. Die Kommissionsbeschlüsse werden angenommen mit dem Antrage Albrecht.

— 29. November. Tagesordnung: Antrag Agster und Gen. nebst Antrag Lenzmann und Gen., betr. baldige Vorlegung eines Reichsberggesetzes. Abg. Sachs (Soz.) begründet den Antrag damit, daß unter den verschiedenartigen einzelstaatlichen Berggesetzes die Vergleiche vielfach schwer benachteiligt würden. Redner ergeht sich sehr ausführlich in Details. Vizepräsident v. Frege: Der Herr Abgeordnete hat drei Stunden gesprochen, um seinen Antrag zu begründen. Unruhe links.) Abg. Bach (reis. Volksp.) führt aus, es hätten sich so viele Uebelstände in den Verhältnissen des Bergbaubetriebes eingeschlichen, daß eine reichsgesetzliche Regelung unerlässlich sei. Abg. Hilbel (natl.) bemerkt, seine Freunde meinten, daß den Landesbehörden Rechte vorbehalten bleiben müßten. Abg. Hpe (Ztr.) erinnert daran, daß eine Resolution im Sinne der vorliegenden Anträge schon beim Bürgerlichen Gesetzbuch beantragt und angenommen worden sei. Es erfolgt Vertagung.

### Landesnachrichten.

)( Schwabheim, 3. Dez. Am Freitag den 1. Dez. waren es 25 Jahre, daß Herr Schult-

heiß Schmid hier sein Amt angetreten hatte. Aus diesem Anlaß wurde ihm eine einfache, aber würdige Feier im Kreise der Gemeinde veranstaltet. Eine größere, öffentliche Feier auch für auswärtige Freunde war nicht im Wunsche des Jubilars. Am frühen Morgen brachten Büllerschüsse der Gemeinde den Jubiläumstag in Erinnerung. Um 4 Uhr war ein Festessen in der „Sonne“, an welchem sich der Jubilar mit seinen Familienangehörigen, die bürgerlichen Kollegen, der Geistliche und die Lehrer der Gemeinde beteiligten. Herr Pfarrer Raufher gedachte in einer längeren Rede der mannigfachen Verdienste des Jubilars, sowohl inner- als außerhalb der Gemeinde, seiner vielseitigen praktischen Erfahrung, Amtstätigkeit, Freundlichkeit, Friedensliebe und Religiosität. Von Kirchenpfleger C. Stein und Sipfer Döbler wurden die Glückwünsche des Gemeinderats und Bürgerausschusses dargebracht. Ersterer überreichte dem Jubilar als Zeichen des Dankes einen schönen Regulator. Schullehrer Wender redete über das Verhältnis zwischen Gemeinde, Schule und Lehrer und feierte zugleich zwei Gemeinderäte, welche auch auf eine nun 25jährige Amtstätigkeit zurückblicken. Amtsdieners Däppler gab in wohl gelungenen Versen die wichtigsten Ereignisse während der 25jährigen Amtstätigkeit des Jubilars kund. Die einzelnen Teile der Feier waren umrahmt von gemeinschaftlichen Gesängen der Versammlung.

† **Worm** Bezirk Waiblingen, 1. Dez. Zu einem anziehenden Feste vereinigte sich gestern Nachmittag der landwirtschaftliche Bezirksverein zu einer Plenarversammlung im Gasthof z. Adler in Waiblingen. Es stand nämlich neben Erörterung anderer landw. Fragen insbesondere die festliche Prämierung von 19 treuen und langgedienten Diensthöten auf der Tagesordnung. Der landwirtschaftliche Bezirksvereinsvorstand, Fabrik. Dellinger aus Ebersbach, begrüßte in einer längeren Ansprache die zahlreich erschienenen Landwirte, beleuchtete die gegenwärtige landwirtschaftliche Lage und brachte am Schlusse der beifällig aufgenommenen Worte einen Trinkspruch auf seine Majestät den König aus. Oberamtmann Dr. Vertsch, Ehrenvorstand des Vereins, wies in markiger Rede auf die soziale und wirtschaftliche Bedeutung einer Diensthötenprämierung und deren inneren und sittlichen Wert hin. Der Grundwert lege nicht in der Prämie, sondern es wolle die Prämierung eine Anerkennung bilden für das gute Verhältnis der Diensthöten zu ihren Dienstherrschäften wie ebenso für die humane Behandlung und Wertschätzung durch die Arbeitgeber gegenüber ihren Bediensteten. Seine Rede klang aus auf ein Hoch auf die Diensthöten und deren Repräsentanten. Rechnungsrat Auch besprach in einem eingehenden Vortrag die nun in Kraft tretende Gesindeordnung und gab praktische Erläuterungen zu den einzelnen Paragraphabschnitten. Die Vorträge der hiesigen Stadtkapelle machten diesen Diensthöten den Festtag noch feierlicher, so daß diese Leute in der ihnen dargebrachten Ehrung neben der Bewirtung und dem namhaften Geldgeschenk samt Ehrenbrief ihre volle Befriedigung über ihre treugeleisteten Dienste feiern durften.

[[ **Wöblingen**, 1. Dez. Gestern Abend 1/2 5 Uhr ereignete sich laut „Wöbling. Bot.“ hier ein höchst beklagenswerter Unglücksfall. Der an dem Neubau von Maurer Kappler in der Grabenstraße beschäftigte Karl Rebmann, Maurermeister, wurde von einem Gerüst, das sich losgelöst hatte, auf die Straße geschleudert und erlitt einen Schädelbruch. Ohne wieder zum Bewußtsein zu kommen, starb der Verletzte noch gestern Abend 11 Uhr.

**Waldburg**, 30. Nov. Gestern Nacht 7 Uhr wurde die Einwohnerschaft durch Feuerrufe in Schrecken gesetzt. Im Dachstuhl der Metzger Spahr'schen Wirtschaft beim Rathaus war Feuer ausgebrochen. Trotzdem mehrere Häuser eng angebaut sind, gelang es doch der hiesigen Feuerwehr, das Feuer auf die Spahr'sche Wirtschaft zu beschränken. Entstehungsurache noch unbekannt. Die 3 Bewohner des Hauses sind versichert.

### Tagesberichte.

**Berlin**, 1. Dez. Die neue Flottenvorlage wird im Januar im Reichstag eingebracht werden.

**London**, 1. Dez. Unter den schwer Verwundeten vom Modderriver befindet sich auch Graf Leicester. Im ganzen werden die Verluste der Eng-

länder auf 5—600 Mann angegeben. „Daily Mail“ meldet, daß die Buren sich um Kimberley sammeln, um vereint Lord Methuen gegenüber zu treten. — Aus Queenstown wird gemeldet, 2 000 Buren marschieren südlich. Es wird eine Schlacht erwartet. Die Exchange Telegraph Compagnie meldet aus dem Lager bei Frere vom 27.: Seit heute Morgen werden Schüsse gehört. Die Buren haben die Brücke bei Frere zerstört. — Das Kriegsamte spricht die Erwartung aus, daß Ladysmith bald entsetzt sein werde. Seit dem 9. November ist dort eine rubige Zeit geweser.

**London**, 1. Dez. Lord Wolseley erklärte gestern bei einem Bankett, es sei befohlen worden, eine weitere Division des 2. Armeekorps einzuschiffen. Die neue Division werde in 4 oder 5 Tagen auf dem Wege nach Südafrika ein.

### Handel und Verkehr.

### Fruchtpreise

des Winnender Fruchtmarkts vom 30. November 1899.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf kg.	Unverkauft geblieben.	Erlös M. S.
Dinkel.	Säcke 14	22 944	Säcke 6	2532
Haber	Säcke 32	46 012	Säcke 44	5903

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ges. stiegen.		Ges. fallen.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen p. 50 kg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	5 85	—	5 50	—	5 40	—	—	—	—	20
Haber	6 70	—	6 40	—	6 20	—	—	—	—	30
Einforn per Sri.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2 20	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2 50	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Binsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	2 35	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln p. Sri.	—	90	—	—	—	—	—	—	—	—
„ p. 50 kg	1 80	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste p. Liter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 kg süße Butter	2 20	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 „ saure	1 90	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50 kg Stroh	1 15	1 10	1	—	—	—	—	—	—	—
„ „ Heu	2 30	2 20	2 10	—	—	—	—	—	—	—

1 kg weißes Brot 26 S., 1 kg schwarzes Brot 28 S.

### Seller'sche Spielwerke

anerkannt die vollkommensten der Welt, sind fast überall eines der passendsten und beliebtesten Festgeschenke. Es wird mit denselben die Musik in die ganze Welt getragen, auf daß sie überall die Freude der Glücklichsten erhöhe, die Unglücklichsten tröste und allen Fernweilenden durch ihre Melodien Grüße aus der Heimat sende. In Hotels, Restaurationen u. s. w. ersetzen sie ein Orchester und erweisen sich als bestes Zugmittel, besonders die automatischen Werke, die beim Einwerfen eines Geldstücks spielen, wodurch die Ausgabe in kurzer Zeit gedeckt wird.

Die Repertoires sind mit großem Verständnis zusammengestellt und enthalten die beliebtesten Melodien auf dem Gebiete der Opern, Operetten und Lieder, der Lieder und Choräle. Der Fabrikant wurde auf allen Ausstellungen mit ersten Preisen ausgezeichnet, ist Lieferant aller europäischen Höfe u. geben ihm jährl. Tausende von Anerkennungsdiplomen zu. Als willkommene Ueberraschung bietet die Fabrik ihren Abnehmern auf bevorstehende Weihnachten eine bedeutende Preisermäßigung, so daß sich nun jedermann in den Besitz eines acht Seller'schen Werkes setzen kann.

Man wende sich direkt nach Bern, selbst bei kleinen Aufträgen, da die Fabrik keine Niederlagen hat. Reparaturen, auch solche von fremden Werken, werden aufs beste besorgt. Auf Wunsch werden Teilzahlungen bewilligt und illustrierte Preislisten franco zugesandt.

Hierzu 2 Beilagen, die eine vom „Deutschen Flotten-Verein“ in Berlin, die andere „Rede des Reichstagsabgeordneten Prof. Dr. Sieber.“